

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Anweisung die hebräische Sprache ohne mündlichen
Unterricht zu studiren**

Haas, Johann Gottfried Haas, Johann Gottfried

Leipzig, 1800

VD18 13521713

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-7675

Vorerinnerung.

Die Erlernung der Hebräischen Sprache wird den meisten jungen Leuten, die sie lernen müssen, weit schwerer, als sie wirklich ist. Die Ursachen sind wohl folgende. Man hat die Grammatiken, nach denen diese Sprache gelehrt und gelernt werden soll, theils zu weitläufig, theils nicht faßlich genug, theils nicht in der Muttersprache, sondern in einem Latein, das der Lehrer kaum, geschweige der Lehrling versteht, geschrieben; der Lehrer hat den Unterricht in der Hebräischen Sprache entweder aus eigenem Mangel der schlechterdings nothwendigen Kenntniß derselben, oder aus Mangel eines geschickten Vortrages, oder durch zu langweiligen Gang, da man diesem Vortrage wöchentlich nur etliche Stunden zu widmen pflegt, und wer weiß, aus was sonst für Hindernissen, erschweret; auch selbst der Lehrling ist fehlerhaft zu Werke gegangen, er hat entweder zu spät angefangen, diese Sprache zu lernen,

lernen, oder die Sache nur oben hin betrieben, wozu ihn selbst die eingebildete Schwierigkeit, oder die Vernachlässigung des Lehrers, oder wer weiß, was für Umstände veranlasset haben können.

Wenn alle diese jetzt erwähnten Fehler und Hindernisse wegfallen, so wird auch die große Schwierigkeit aufhören, die Hebräische Sprache zu erlernen.

Man fange nur mit dem Unterrichte in derselben zur rechten Zeit an, setze solchen ununterbrochen und ernstlich fort, bringe dem Lehrlinge in einer guten Ordnung und stufenweise auf eine faßliche und unermüdete Art das Nothwendigste bey, zuletzt nehme man die verba imperfecta, davon doch immer ein jedes so beschaffen ist, daß es in seiner Art ein regelmäßiges Ganzes ausmacht. Wenn solches geschehen und alles Conjugiren gefast ist, so nehme man leichte pensa vor, und wiederhole den gegebenen Vortrag durch Resolvirung der Wörter; nach dem Resolviren lasse man es Teutsch vertiren, da denn zugleich die Abweichung des Hebräischen von dem Teutschen nach und nach bengebracht werden kann und muß.

Diese Methode habe ich in meinem dreißigjährigen Amte beobachtet. Zu dem Ende schrieb ich selbst eine Grammatik, welche 2 Bogen stark in dem Schwickertschen Verlage 1788 heraus kam. Ehe sie gedruckt wurde, ließ ich sie

sie meine Schüler abschreiben, und nach derselben lehrte ich bis jetzt noch alle meine Schüler mit dem besten Vortheile. Die Zeugen davon, deren nicht wenige sind, werden, sie seyn wo sie wollen, mir diese Wahrheit zum Danke öffentlich bekennen.

Nach dieser Grammatik oder kurzen und faßlichen Anweisung zur Hebräischen Sprache für Anfänger habe ich denn auch dieses Handbüchelchen aufgesetzt, und in der Analysirung der Wörter auf dieselbe gewiesen, daher denn ein jeder dieselbe bey der Hand haben muß.

Die Absicht dieses Handbüchelchens ist eigentlich diese: Es befinden sich auf Universitäten, desgleichen in und außer Condition eine große Menge Candidaten, welchen das Hebräische zur Beförderung in ein Amt nochwendig ist, und welche doch entweder von der Schule nicht so viel, als gefordert wird, mit gebracht haben; oder auf der Universität dieses Erforderliche theils nicht wiederholen wollen, theils nicht können; oder welche als Candidaten, diesen Mangel fühlend, sich gerne nachhelfen wollen, und doch entweder nicht Gelegenheit dazu haben, oder sich schämen Unterricht von jemand zu nehmen.

Diese Anweisung das Hebräische ohne mündlichen Unterricht zu studiren, setzt also eigentlich solche Personen voraus, welche schon Anfangsgründe in dem Hebräischen gehört, je-

doch aber solche theils nicht gehörig gefaßt, theils nicht fortgesetzt, oder auch solche, die schon weit genug waren, aber durch diese und jene Hindernisse die Sprache wenig getrieben, oder wohl gar ziemlich vergessen haben. Es dienet aber auch dieses Büchelchen mit meiner Grammatik für die Schüler auf Schulen, wenn sie halbweg einigen Unterricht dabey haben. Ich habe aber auch diesen, als ersten Anfängern, einige Erleichterung beygefügt, die ihnen zur Selbsterlernung dieser Sprache willkommen seyn wird; besonders wenn ihnen ein gutes Naturgeschick zu statten kömmt und Fleiß und Mühe nicht gespart wird. Von dem Nutzen dieser Arbeit und von dem Beyfalle derer, denen ich damit zu dienen suche, bin ich überzeugt und hoffe daher, allen denen, die es recht gebrauchen, mich bestens empfohlen zu haben.

In meiner Hebräischen Grammatik habe ich das paradigma der Conjugation also gezeigt, daß ich die drey Radikale mit den Zahlen 321 ausdrücke, auf solche Art habe ich mit Daruntersetzung der Radikale eines verbi perfecti meinen Schülern das Conjugiren recht gut und faßlich beygebracht. Denen aber, die sich ohne Lehrer nicht darein finden sollten, will ich hier statt der Zahlen das verbum למד hersehen, und die prae- und affirmativa mit größern Lettern ausdrücken.

Zur

Zur Erleichterung ein verbum perfectum conjugiren zu lernen, merke man folgende Stücke:

- 1) Alle praeterita haben einerley affirmativa.
- 2) Alle futura desgleichen.
- 3) Alle imperatiui ebenfalls.
- 4) Alle imperatiui lauten, wie ihre infinitivi.
- 5) Alle futura kommen von ihren infinitivis her, mit Vorsetzung des praeformativi ν ; wenn nach dem ν ein η folgt, wird eine Contraction und das ν bekommt die Stelle des η .

Man braucht also von einer jeden Klasse der Conjugation nur das praeteritum und den infinitivum zu wissen, so weiß man das praeterit. futur. imperativ. und infinitivum. Seht man in den drey letztern Klassen das ν vor dem infinitivo, so hat man auch das particip. s. S. 29. in der Gramm.

Wie man es anfangen müsse, das Hebräische leicht zu lernen, verfähre man folgendergestalt:

- 1) Man mache sich die Buchstaben völlig bekannt. S. 1 und 5.

U 4

2) Ler.

2) lerne man die puncta vocalia. §. 7,
1. 2.

3) Das schya () wird gar nicht gehört,
1) wenn es vor einem andern schva steht;
2) wenn es nach einem kurzen Vokal folgt, es müßte denn ein dageesch in dem Konsonant stehen, unter welchem es sich befindet; 3) wenn es am Ende steht.

4) Man mache sich das dageesch bekannt.
NB. Wenn vor einem dageesch ein Vokal vorher geht in einem Worte, so ist es allezeit das dageesch forte und der Buchstabe, in welchem es sich befindet, muß doppelt gelesen werden, s. §. 8.

5) Mache man sich bekannt, was zu einer Sylbe gehört.

Alle Sylben fangen sich mit einem Konsonant an.

Ein Konsonant mit einem () () () () mit dem folgenden Konsonant ist für Einen Konsonant zu rechnen.

Ein Konsonant mit einem kurzen Vokal ohne Ton und ohne Metegh §. 10. hat nach sich entweder ein dageesch forte, oder einen Konsonant mit einem (), oder ohne () am Ende des Wortes, dieses zusammen ist Eine Sylbe.

6) Man

Hat man sich genugsam im Lesen geübt, so fange man an sich in der Veränderung der Punkte zu üben. Das kann auf folgende Art geschehen. Hier kommen vorzüglich die drey §§. vor 18. 20. 21.

- 1) Man nehme ein nomen singulare.
- 2) Davon mache man den statum constructum §. 27.
- 3) Man setze an dieses nomen die suffixa nominis singularis p. 18. unten, und zwar $\bar{\text{m}}$: mein, $\bar{\text{n}}$: dein, $\bar{\text{i}}$ sein, $\bar{\text{u}}$: unser, $\bar{\text{e}}$: euer, $\bar{\text{i}}$: ihr. Wenn solche hinangesezt sind, so fange man von der nächsten Sylbe vor dem Tone an nach §. 18. und 28, 4. zu verändern; dann gehe man zu der andern Sylbe nach eben dem §. Wenn sich dann zwey schvaim zeigen, so setze man den 20sten §. nach, und sollten Gutturale mit einem (.) zu punktiren seyn, so setze man den 21sten §. nach.
- 4) Man mache den pluralern von diesem Worte. §. 26.
- 5) Man setze solches in den statum constructum. §. 27.
- 6) Man suffigire an den pluralis die suffixa nominis plural. pag. 19. oben, dann verändere man nach §. 18. und 28, 4. und

und attendire, wie vorher Num. 3. gesagt.

- 7) Wenn dieses geschehen ist, so kann man auch die praefixa §. 38. und das ה articuli pag. 18, 2. vorsehen, und zwar solches bey jeder der vorhergehenden sechs Numern.

Von diesen praefixis nehme man erst die §. 38, 4. vorkommenden serviles וכלב. Bey diesem Präfigiren muß denn wohl Achtung gegeben werden, was für eine Punctation der Konsonant hat, welcher nach dem praefixo folgt; und bey dem Vau sehe man auch nach, was §. 38, 5. bemerkt ist. Dann präfigire man auch das ם §. 38, 1. und das ה articuli pag. 18, 2. Desgleichen präfigire man dieses ה und dann vor dasselbe das ם und die Servile וכלב. Bey dem ה und den präfigirten כלב. s. pag. 29. 4. 1.

Zur Uebung dieser Art sollen folgende nomina dienen:

דָּבָר verbum. חָרָר atrium. גָּדוֹל magnus. מֶלֶךְ redemptor. זָקֵן fenex. רֶגֶל rex. עֶבֶר servus. זֶרַע semen. חֹשֶׁךְ tenebrae. שְׂמֹלֶה vestis. s. §. 26, 3. יְשׁוּעָה falus. יַעַר sylva. בַּעַל dominus. אָב pater. s. pag. 19, 5. קִדְּשׁ sanctitas. זֵית vinea. חֲלִי morbus. פְּרִי fructus. בֵּן filius, plur.

plur. בְּנִים. שֵׁן dens und רֹב copia. Bey diesen 2 letztern Wörtern muß in dem erstern in dem ך ein dage sch forte gebraucht werden: so auch in dem ך des letztern.

Man übersetzt also ins Hebräische verbum. verbum dei. verbum meum, tuum, suum etc. verba. verba dei. verba mea, tua etc. et, vt verbum. verbo. in verbo. ex verbo. hoc verbum, הַדָּבָר. et verbum dei. vt verbum dei. in verbo dei u. s. w.

Erste Klasse der Conjugation.

Das Activum
Kal.
Praeteritum.

Das Passivum
Niphal
Praeteritum.

Singularis.	3	perf. masc.	משל	נמשל
	3	perf. fem.	משלה	נמשלה
	2	perf. masc.	משלת	נמשלת
	2	perf. fem.	משלת	נמשלת
	1	perf. comm.	משלתי	נמשלתי
Pluralis.	3	perf. comm.	משלו	נמשלו
	2	perf. masc.	משלתם	נמשלתם
	2	perf. fem.	משלתן	נמשלתן
	1	perf. comm.	משלכו	נמשלכו

Futurum.

Futurum.

Singularis.	3	perf. masc.	ימשול	ימשל
	3	perf. fem.	תמשול	תמשל
	2	perf. masc.	תמשול	תמשל
	2	perf. fem.	תמשול	תמשל
	1	perf. comm.	ימשול	ימשל

3 perf.